

Promotionen

Promotion B

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Dr. Helmut Bergner, am 25. Januar, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Diversitätshochhaus, L. 130, Raum 13; Syntaktische Analyse im Muttersprachenunterricht. Eine entwicklungspsychologische Analyse.

Promotion A

Sektion Journalistik
Zofie Blazetnik, am 26. Januar, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Seminargebäude, Raum 1-41/42; Funktionen und Aufgaben der Publikationsorgane des ANC bei der Propagierung der politischen Strategie und Taktik des ANC - untersucht an „Schaba“ und „Mayboye“ in der Zeit von Januar 1984 bis Dezember 1988.

Sektion Biowissenschaften

Alabdalla Mohamed, am 27. Januar, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal der Sektion; Histone und cytochemische Untersuchungen zum Vorkommen von Acetylcholinesterase-Aktivität in den Nieren ausgewählter Vertebraten.

Institut für tropische Landwirtschaft

Uwe Frießleben, am 24. Januar, 14 Uhr, 7030, Pflanzstr. 20, Hörsaal; Einfluß von Unkrautbekämpfung und Unkrautkonkurrenz auf ertragsbildende Prozesse von Coffea arabica L., var. caturra.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Katrin Kaufmann, am 26. Januar, 14 Uhr, 7010, Goethestr., Sächsische Akademie der Wissenschaften, Sitzungssaal; Die ökonomischen und pädagogischen Schriften des Gaspar Melezer de Jovellanos (1744 bis 1811) - ein Beitrag zur Erneuerung Spaniens.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Dinh van Chinh, am 24. Januar, 13 Uhr, 7010, Johannissalze 21, Hörsaal 219; Untersuchungen zu Beziehungen von Ultraschall-Leistungsmerkmalen eigenleistungsgestützter Eber zum Schlachtwert der Nachkommen.

Bereich Medizin

Silvia Riedel und Jörg Riedel (Kollektivarbeit), am 24. Januar, 16 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Sitzungssaal des Instituts für Sozialhygiene; Retrospektive und prospektive Studien über Wundheilungsstörungen nach ausgewählten Operationen in drei verschiedenen Zeitschnitten an der Chirurgischen Klinik eines Bezirkskrankenhauses.

Kolloquium zum 20. Jahrestag der Sektionsgründung

Die Sektion Physik veranstaltet am 21. Januar, 15 Uhr ein Festkolloquium anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der Sektion Physik. Die Veranstaltung, auf der Prof. em. Dr. sc. Dr. h. c. Artur Lösche den Festvortrag hält, findet im Hörsaal für Theoretische Physik, 7010, Linnéstr. 3 statt.

Führung im Ägyptischen Museum

Eine öffentliche Führung durch die Sammlungen des Ägyptischen Museums steht wieder am 22. Januar, 11 Uhr auf dem Programm des Museums. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Wir wurden schon erwartet, denn vor dem Eingang befanden sich einige Offiziere und Soldaten, die uns mit großer Gerechtigkeit und Geschicklichkeit empfingen und die sich besonders gegenüber Rosa Luxemburg in der gemeinsten Weise benahmten. Noch bevor wir den Hotel eintraten, wurden wir von den einladenden Gästen, die die Soldaten gegen die beiden Gefangenen aufhetzten. Alles deutete darauf hin, daß die erzeugte Pogromstimmung hier eine ihrer schrecklichsten Ausbrüche finden würde.

Vor 70 Jahren wurden Karl und Rosa ermordet

Der 15. Januar im Berliner Hotel Eden

Nach weiteren zehn Minuten wurde Genossin Rosa Luxemburg nach unten gebracht, und die Bourgeoisie konnten sich nicht genug an Beschimpfungen. Aus dem Vestibül des Hotels hörte ich einen großen Tumult und den Aufschrei einer weiblichen Stimme. Ein Dienstmädchen des Hotels kam in die erste Etage gestürzt und rief einer ihrer Kolleginnen ganz verstört zu: „Nein, ich werde den Anblick nicht wieder los, wie man die arme Frau niedergeschlagen und umhergeschleift hat!“ Ein ihr nachfolgender Unteroffizier erklärte zynisch: „So, die sind erledigt!“ Die Hotelgäste wurden aufgefordert, die Korridore zu verlassen. Das

Schauspiel war zu Ende, eine unheimliche Stille setzte ein.

Es war ein sehr schwerer Schlag, wohl der schwerste, den die junge Kommunistische Partei treffen konnte. Ihre hervorragendsten und erfahrensten Führer waren ihr genommen. Und doch war die Partei bereits so in der Arbeiterschaft verwurzelt, daß es auch dem schlimmsten Terror, Belagerungszustand, Verbot der Partei und ihrer Zeitung nicht gelang, die revolutionäre Bewegung unter Führung der Partei zu unterdrücken. Leo Jagiches führte die Partei weiter, aber auch ihn erreichte die Kugel gedungener Meuchelmörder. Am 29. Januar wurde auch Franz Mehring im Alter von 75 Jahren der Partei durch den Tod entzogen, und die Partei mußte ihre Arbeit ohne die besten und befähigsten Führer fortsetzen. Es galt nicht zu klagen, sondern alle Kräfte anzuspannen und trotz aller Verfolgungen die Bewegung voranzutreiben.

(Aus Wilhelm Pieck: Erinnerungen an die Novemberrevolution in Berlin)

Neue Anstöße für die weitere Entwicklung der Forschung

2. Leipzig-Tampere-Seminar über vertrauensbildende Maßnahmen in nichtmilitärischen Bereichen

„Die humanitäre Dimension internationaler Sicht“ war das Thema des 2. Leipzig-Tampere-Friedensseminars über vertrauensbildende Maßnahmen in nichtmilitärischen Bereichen, das in Tampere (Finnland) stattfand. Das Seminar, das im Rahmen des Kooperationsabkommens Universität Tampere - KMU von Institut für Massenkommunikationsforschung Tampere und vom Institut für internationale Studien der KMU gemeinsam ausgerichtet wurde, war zugleich dem 40. Jahrestag der Annahme der UNO-Menschenrechtsdeklaration gewidmet. Es stand unter der Schirmherrschaft der finnischen UNESCO-Kommission.

Auch zwischen Dr. T. Hujanen (Universität Tampere) und Prof. W. Kleinwächter (IIS) gab es Übereinstimmung darin, daß die Ausübung des Rechtes auf Kommunikation als einem individuellen und kollektiven Menschenrecht mit Pflichten und Verantwortlichkeiten sowohl gegenüber der Gesellschaft als auch gegenüber der internationalen Gemeinschaft verbunden ist. Massenmedien dürften nicht mißbraucht werden für feindselige Kampagnen gegen andere Staaten, sondern müßten einen konstruktiven Beitrag zur Herausbildung eines Klimas des Vertrauens leisten.

Prof. Kaarle Nordenström, Direktor des Instituts für Massenkommunikationsforschung und Präsident der Internationalen Organisation der Journalisten, verwies in seinen einleitenden Bemerkungen darauf, daß die Zusammenarbeit in den sogenannten humanitären Bereichen heute eine wichtige vertrauens- und sicherheitsbildende Funktion hat. Finnland sei stets für eine komplexe Ausfüllung der KSZE-Schlußakte eingetreten. Die sich jetzt abzeichnende Etablierung einer europäischen Abrüstungskonferenz und weitere Erfolge im Kampf gegen das Wettrüsten würden ohne Zweifel auch die Voraussetzungen für die humanitäre Kooperation im europäischen Haus verbessern.

Dr. H. Luostarinen (Universität Tampere) und Dr. P. Baaz (IIS) untersuchten die friedensstiftende und vertrauensbildende Rolle von Kultur. Sie hoben hervor, daß die internationale kulturelle Zusammenarbeit auf der Grundlage der Prinzipien des Völkerrichts auch dazu beitragen müßte, Mißtrauen abzubauen und Feindbilder zu überwinden.

In jeweils zwei Vorträgen untersuchten dann je ein finnischer und ein DDR-Wissenschaftler, wie die internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Menschenrechte, Kommunikation und Kultur zur Vertrauensbildung in Europa beitragen kann. Dabei zeigten sich in vielen Punkten weitgehende Übereinstimmung. Hinsichtlich der Menschenrechtproblematik waren sich Prof. L. Hannikainen vom Institut für Menschenrechte der Universität Turku und Dr. H.-J. Heinze vom IIS darin einig, daß die Sicherung des Rechts auf Leben und Arbeit in Frieden und Freiheit Grundvoraussetzung für die Gewährleistung des politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Menschenrechts ist. Beide Referenten entwickelten konkrete Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Arbeit der UNO-Menschenrechtskommission.

Die sehr intensive Diskussion der sechs Referate erbrachte zahlreiche neue Anstöße für die weitere Entwicklung der Friedensforschung auf diesem Gebiet. Prof. O. Apunen, Dekan der Fakultät für Politische Wissenschaften der Universität Tampere, würdigte abschließend das Seminar als einen konkreten wissenschaftlichen Beitrag zur Fortsetzung der Entspannungspolitik im europäischen Haus. Die Ergebnisse des Seminars, die in englischer und deutscher Sprache veröffentlicht werden, wird die finnische Seite den geplanten KSZE-Expertentreffen über humanitäre Fragen in Paris und über Information in London ausstellen. Sie sollen auch der nächsten Sitzung des UNESCO-Exekutivrates zugänglich gemacht werden.

Die KMU-Delegation hatte darüber hinaus Gespräche mit dem Direktor des Friedensforschungsinstituts Tampere (TAPRI), Prof. L. Kälviäinen, sowie am Institut für Menschenrechte der Universität Turku. Beide Einrichtungen werden sich am 3. Leipzig-Tampere-Friedensseminar zu vertrauensbildenden Maßnahmen in nichtmilitärischen Bereichen beteiligen. Dieses Seminar, das sich mit den humanitären Aspekten von Vertrauensbildung in Europa beschäftigt, wird im September 1990 in Leipzig statt.

Namenkundliche Jahrestagung

Der Wissenschaftsbereich Namenforschung hatte zu seiner traditionellen Jahrestagung eingeladen. Dazu konnten neben zahlreichen Gästen von anderen Einrichtungen unserer Republik auch einige Wissenschaftler und Studenten aus Polen sowie der CSSR begrüßt werden.

Im Namen des Sektionsdirektors eröffnete Prof. Dr. sc. Anita Steube, Direktor für Forschung, die Tagung, bevor dann insgesamt acht Vorträge reges Interesse hervorriefen. Das ergab sich nicht zuletzt aus dem breiten Spektrum der Themen: Zunächst stellte Prof. Dr. sc. Hans Walther (Leipzig) Quellen zur thüringischen Ortsnamensforschung vor, bevor Dr. Rudolf Srneczek (Prag) systematisch darlegte, welche Möglichkeiten es zur Darstellung namenkundlicher Aspekte mittels der Kartographie gibt. Prof. Dr. habil. Horst Naumann (Zwickau) beleuchtete die Eigenname als Konstituenten von Texten, Prof. Dr. sc. Heinz Fährsch (Gießen) behandelte Gewässernamen in Georgien. Über problematische Gewässernamen in Brandenburg sprach Prof. Dr. sc. Gerhard Schlimpert (Berlin). Zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit trug der Vortrag von Dr. Klauer (Neubrandenburg) bei, der als Bodendenkmalpfleger über Fundstellen im Havelgebiet aus der Zeit Karls des Großen referierte. Aufschlußreich war ebenso der Bericht des Soziologen Dr. Helmut Schönfeld (Berlin) über die Namensgebung in dörflichen Gemeinschaften. Daran schloß das Thema „Fachsprachenonomastik - Schachsport“, dargestellt von Dr. Dr. Volkmar Hellfritsch (Stollberg), an.

Trotz der thematischen Vielfalt fanden sich zu jedem der genannten Vorträge Diskussionsredner, so daß dem wissenschaftlichen Meinungsaustausch eigentlich nur zeitliche Grenzen gesetzt waren. Abschließend konnte durch den Leiter des Wissenschaftsbereiches Namenforschung, Prof. Dr. sc. Ernst Eichler, eingeschätzt werden, daß die Konferenz erfolgreich verlief und nutzbringend und anregend für alle Teilnehmer war.

Bleibt zu wünschen, daß in Zukunft noch mehr Studenten, insbesondere Germanisten, Interesse an derartigen Veranstaltungen finden.

LUTZ JACOB

Die zweite Halbserie wird sehr spannend

KMU-Basketballer wurden „Herbstmeister“

(UZ-Korr.) Für viele Fachleute überraschend, steht die Mannschaft der Karl-Marx-Universität an erster Stelle der Basketballoberliga. Unsere Mannschaft gewann in der ersten Halbserie alle Auswärtsspiele, darunter gegen AdW Berlin, dem mehrfachen DDR-Meister, und verlor nur ein Spiel gegen TU Magdeburg.

Ausschlaggebend für diese gute Platzierung ist die gute Moral aller Spieler, die gegenüber der vorigen Saison nervenstärker auftraten, und ihrer menschlichen Spielweise. Die Mannschaft spielte relativ stabil und hatte bei der „dünnen“ Spieldecke auch keine Spieler ausfälle zu beklagen.

Die zweite Halbserie verspricht viel Spannung, denn es



ist noch völlig offen, welche Mannschaften das Finalturnier in Halle erreichen werden. Für unsere Spieler gilt es jetzt, die Punktspielpause zu nutzen, denn noch gibt es eine schwere Rückrunde.

Eine offene Rechnung beglichen

... aber auch eine deftige Schlappe eingesteckt

Die Konstellation für dieses Spiel in der 1. Stadtliga im Tischtennis war von vornherein klar. Mit der 4. Vertretung der DHK empfängt das HSG-Team den Staffelsieger des Jahres '87, den man 1987 zweimal unglücklich mit jeweils 3:0 Punkten unterlag. Das verlornt Revanche - so die Devise unserer Männer. Dementsprechend motiviert gingen sie dann auch zu Werke.

Im Spitzendoppel siegte Bar/Schmidt gegen Schönfelder/Müller sicher mit 2:0. Etwas Problem bekam das zweite Doppel Kühne/Gajowski, bei dem der Knoten in dieser Saison noch nicht platze, und die nach großem Kampf mit 2:20, 10:21 und 18:21 gegen Allinger/Weißbach unterlagen. Teilweise dramatisch entwickelten sich die Einzelvergleiche, doch unsere Aktiven behielten den Kopf oben und schickten ihre Gegner meist mit demselben nach unten vom Tisch. Durch Siege von Kühne und Schmidt zog die HSG auf 3:1 davon, Allinger verlor für die DHK auf 3:2, danach aber punktet alle HSG-Aktiven kontinuierlich und ließen nur noch vier Siegespiele der Gäste zu.

Eine deftige Schlappe mußte unsere 1. Tischtennismannschaft im fälligen Punktspiel der 1. Stadtliga gegen die Vertretung von Motor Meckau I hinnehmen. Wurden die Meckauer in der letzten Saison zweimal sicher bezwungen, so konnten die auf ein Trio dezimierten HSG-Aktiven mit Kühne, Schmidt und Gajowski diesmal, ab ihrer unterkühlten und teilweise kraftlosen Spielweise, keinen Blumentopf gewinnen.

Nachdem bereits die beiden Doppelvergleiche verloren gingen, brachten die Gastgeber ihren Vorsprung durch vier knappe aber verdiente Einzelerfolge auf 6:3 aus, ehe Schmidt gegen Mitsmann und Gajowski gegen R. Schuster auf 2:6 verkürzen konnten. Beim Stand von 2:8 gegen unsere Mannschaft konnten nochmals Schmidt gegen Schuster, R. und Kühne gegen Schuster, E. den Rückstand um zwei Punkte vermindern, doch diese Erfolge lassen sich schon in die Kategorie „kosmetische Erbsenkorrekturen“ einordnen. U.G.

Vorschläge zur Gestaltung des Hausarztsystems in der Diskussion

Kolloquium am Bereich Medizin unserer Universität

Die Abteilung für Leitung und Organisation medizinischer Hochschuleinrichtungen veranstaltete am Bereich Medizin unserer Universität ihr VII. Kolloquium.

Im Mittelpunkt des ersten Teils des Kolloquiums stand ein Vortrag von Dr. Wolfram vom Institut für Sozialhygiene und Organisation des Gesundheitswesens „Maxim Zeitkin“ (Berlin) zum Stand und zur Verwirklichung des Hausarztsystems in der DDR. Ausgehend von den richtungweisenden gesundheitspolitischen Beschlüssen zur Vervollständigung des Hausarztsystems in der DDR, informierte Dr. Wolfram über eine grundlegende Analyse zur Tätigkeit der Allgemeinmediziner als Hausarzt. Im Mittelpunkt der von Prof. Dr. sc. Güldner geleiteten Diskussion, an der sich neben Angehörigen des Bereiches Medizin und anderer medizinischen Hoch-

schuleinrichtungen auch leitende Ärzte der ambulanten medizinischen Betreuung der Stadt Leipzig beteiligten, standen Vorschläge zur Gestaltung des Hausarztsystems insbesondere in den industriellen Ballungsgebieten.

Im zweiten Teil des Kolloquiums wurden auf der Basis eines Referates von Dr. Scharzyk Stand und Tendenzen der Anwendung der automatisierten Informationsverarbeitung in der Leitung medizinischer Hochschuleinrichtungen diskutiert. Die dargestellten wissenschaftlichen Erkenntnisse sind eine wichtige Grundlage für die Wahrnehmung der Verantwortung als sachgebietsorientierte Koordinierungseinrichtung für die AIV-Anwendung in der Leitung medizinischer Hochschuleinrichtungen durch die Abteilung für Leitung und Organisation medizinischer Hochschuleinrichtungen des Bereiches Medizin. Sch.

Polnisches Informations- und Kulturzentrum besteht 20 Jahre

Erfolgreiche Bilanz und Ausblick auf Vorhaben

Im Februar dieses Jahres besteht das Polnische Informations- und Kulturzentrum Leipzig 20 Jahre. In dieser Zeit hat es mit seinen speziellen Möglichkeiten sehr viel für die Festigung der Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern getan. Auch künftig arbeitet die polnische Einrichtung am Brühl mit dem Ziel der weiteren gutnachbarlichen Annäherung. „Wir möchten unseren Beitrag zum Prozess der Annäherung unserer Völker leisten“, erklärte Direktor Dr. Augustyn Wajda zu Jahresbeginn auf einem Treffen mit Journalisten im Hause am Brühl. „Dabei bemühen wir uns, breitgefächerte Kenntnisse und Informationen zu Geschichte und Gegenwart der Volksrepublik Polen zu vermitteln.“

ist, 1105 Veranstaltungen organisiert, fast die Hälfte davon fand im Stammhaus am Leipziger Brühl statt. Die Besucherzahl beläuft sich insgesamt auf nahezu 600.000. Aufschlußreich sind einzelne Vergleiche. So kamen zu den 306 Filmvorführungen ins Kulturzentrum Leipzig über 13.000 Zuschauer, während mehr als doppelt so viel zu den 387 Filmvorstellungen im Territorium registriert wurden. In den Südbereichen gab es doppelt so viel Konzerte wie im Stammhaus; und das Dreifache an Zuhörern. Dagegen ist das Verhältnis bei den Ausstellungen umgekehrt. Im Territorium waren mit 115 zwar doppelt soviel Ausstellungen zu sehen wie im Haus am Brühl, jedoch wurde längst nicht die Besucherzahl des Stammhauses erreicht.

Ehe wir konkret auf diesjährige Vorhaben eingehen, schauen wir ein wenig auf das vergangene Jahr zurück. 1988 hat das Polnische Kulturzentrum Leipzig in den sieben Solberirken, für die es zuständig

nimmt Leipzig sogar eine Spitzenstellung im Ensemble der elf polnischen Kulturzentren im Ausland ein. Das diesjährige Ausstellungsprogramm, das mit Malerei von Zbyslaw Maciejewski begann und bis Ende Januar „Junge polnische Grafik“ vorstellt, enthält neben weiteren Werken der Malerei auch Expositionen mit Fotografien, Zeichnungen, Ex libris, Gobelins, Bildhauerarbeiten und Plakate. Musikfreunde haben Gelegenheit, gegenwärtig die XVII. Konzertreihe mit Preisträgern des Chopin-Wettbewerbes im Kulturzentrum am Brühl zu besuchen. In dem Zusammenhang betonte Direktor Wajda die hervorragende Zusammenarbeit mit der Chopin-Gesellschaft der DDR, mit der gemeinsam die Konzertreihe veranstaltet wird.

Filmveranstaltungen, die 1988 am stärksten vertreten waren, nehmen auch dieses Jahr einen gewichtigen Platz ein. Im Mittelpunkt steht jeweils das Schaffen eines Regisseurs, im Februar zum Beispiel, das von Filip Bajon, der sich nach der Vorführung seines Films „Der Magnat“ den Fragen des Publikums stellen wird.

Im März schließt sich eine Retrospektive mit Wajda-Filmen an,



gefolgt von Streifen des Regisseurs Kieslowski. Über Einzelheiten informieren die im Kulturzentrum ausliegenden Monatsprogramme, in denen auch die Vortragstätigkeit berücksichtigt wird, die 1989 unter dem Generalthema „Ökologie“ steht. Die Bibliothek des Polnischen Informations- und Kulturzentrums Leipzig hält rund 10.000 Bände zur Ausleihe bereit. Darüber hinaus werden Schallplatten, Dia-Serien und

Filme ausgeliehen. Wer die polnische Sprache erlernen möchte, kann sich für einen der kostenlosen Sprachkurse anmelden. Alles in allem ein immenses Angebot, das freilich auch Veranstaltungen aus Anlaß der Gründungsjubiläen unserer beiden Staaten einschließt. Schauen Sie doch einfach mal hinein in das Haus Brühl 9 und informieren Sie sich selbst über das jeweilige aktuelle Angebot. MARIANNE H.-STARS

UZ

Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siwert (stellv. verantwortl. Redakteur); Dr. Bernd Aris, Martin Dickhoff, Dr. Brigitte Düsterwald, Wolfgang Göhne, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Hoops, Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Heike Lehmann, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Milden, Prof. Dr. sc. Klaus Schippel, Dr. Jochen Schlovoigt, Bernhard Scheffler, Dr. Annemarie Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010, Ruf-Nr. 7 97 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirks Leipzig. Bankkonto: 5622-32-5300 000.

Einzelpreis: 15 Pfennig. 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.